



Robert Göke (Betriebsleiter des Eigenbetriebs Freibad der Gemeinde Schlangen), Dr. Stefan Wiesekepsieker (Redaktionsleiter Lippische Kulturlandschaften), Autorin Annette Fischer, Axel Lehmann (Vorsitzender des Lippischen Heimatbundes) und Schlangens Bürgermeister Marcus Püster (von links) präsentieren die 63. Ausgabe der Reihe „Lippische Kulturlandschaften“, die das Freibad Schlangen thematisiert.

Foto: Phil Hänsgen

Passend zum 100-jährigen Bestehen

Lippische Kulturlandschaften widmen sich dem Freibad Schlangen

Von Phil Hänsgen

SCHLANGEN (WV). Der Lippische Heimatbund bringt in seiner Reihe „Lippische Kulturlandschaften“ ein Heft über das Freibad Schlangen heraus. Es handelt sich um die 63. Ausgabe und beleuchtet, passend im Jubiläumsjahr, die 100-jährige Geschichte der Badeanstalt.

Autorin des 32 Seiten umfassenden Heftes ist Annette Fischer, freischaffende Autorin und Fotodesignerin aus Schlangen. Sie achtete darauf,

eine Mischung aus Studienschrift und Unterhaltungsmedium zu verfassen: „Es war mir wichtig, dass wie bei normalen Festschriften ordnungsgemäß zitiert wird und neben dem Bad auch die Entwicklung des Schwimmens als Volkssport Thema ist. Dazu habe ich darauf geachtet, es unterhaltsam zu formulieren.“

„Schwimmbäder sind nicht nur Sportstätte, sie sind Kulturgut“, steht bereits im ersten Satz der Ausgabe und soll die Relevanz von Freibädern

vor allem in kleineren Kommunen verdeutlichen. Das Schlänger Freibad ist das älteste noch existierende lippische Dorffreibad. Grund genug, dass sich eine Ausgabe der Kulturlandschaften mit dem Bad beschäftigt.

Orte, die für Lippe wichtig und prägend sind

Seit 2004 werden die Kulturlandschaften vom Lippischen Heimatbund um Redaktionsleiter Dr. Stefan Wiesekepsieker herausgebracht und können für je vier Euro

im Onlineshop auf der Internetseite bestellt werden. Zudem liegt je eines von 10.000 Exemplaren der Zeitschrift „Heimatland Lippe“ bei.

Weitere 2000 Hefte sind an verschiedenen Orten zu finden, darunter im Freibad selbst oder dem Schlänger Rathaus. Dr. Axel Lehmann, Vorsitzender des Lippischen Heimatbundes, sagt über die 63. Kulturlandschaft: „Wir behandeln in diesem dreimal jährlich erscheinenden Magazin stets Orte, die für Lippe wichtig und prägend sind. Mit dem Jubiläum vom Freibad ist es eine ideale Kombination, die sicherlich ein breites Publikum anspricht.“

Inhaltlich gibt es vom Schwimmen als alte Kulturtechnik, über frühe Badeanstalten in Lippe bis hin zu jeglichen Ausbauten, Ergänzungen und Renovierungen im Bad der Sennegemeinde einen großen Rundumschwung. Für Autorin Fischer war es ebenfalls ein besonders wichtiges Anliegen, die NS-Zeit und die Ausgrenzung der Juden im Heft zu thematisieren.

Es ist ein Kontrast zur restli-

chen Vergangenheit – das Bad gilt ansonsten als gemeinschaftlicher Treffpunkt, an dem Freizeit und Vergnügen im Mittelpunkt standen und stehen. Unterstützt werden die Textpassagen stets mit Abbildungen, Fotos und Darstellungen, die teilweise aus alten Zeitungsartikeln, dem Archiv der Gemeindegewerke oder Sammlungen des im Jahr 2016 verstorbenen Ortshistorikers und Geschichtsforschers Heinz Wiemann stammen.

Stefan Wiesekepsieker bedankt sich bei allen Unterstützern wie der NRW-Stiftung und blickt voraus: „Uns gehen die Ideen für die Kulturlandschaften nicht aus, sodass bereits für das kommende Jahr die drei Nummern besetzt sind. Auch darüber hinaus haben wir großartige Sachen, sodass wir die 70 Ausgaben angehen können.“ In der 22-jährigen Geschichte des Heftes ist das Freibad nicht das einzige behandelte Schlänger Thema: Kulturinteressierte können ebenfalls in Ausgaben über die Fürstenallee (Nr. 39) und die Flößwiesen (Nr. 59) stöbern.



Am zweiten Pfingsttag 1926 eröffnete das Schlänger Freibad. Die Neugier der ersten Gäste war groß – trotz des kühlen Wetters.

Foto: Archiv Heinz Wiemann